

5.) Das Meyersche. Igfr. Johanne Eleonore Meyer vermachte hier in ihrem Testamente den 14. Juni 1831 den hiesigen Armen 60 Thlr., wovon die Zinsen zugleich mit dem Lehmannschen Legate alljährlich nach Ostern an Arme vertheilt werden.

6.) Das 2te Coithsche, von Herrn Daniel Coith, aus Scheibenberg, Rath und privilegirter Großhändler in Wien, welcher am 5. Septbr. 1811 in Wien starb. Das Vermächtniß ist, laut Testamente vom 10. Juni 1810, in 500 Gulden bestehend, zum Besten der hiesigen Schulen. Es wurde im J. 1841 in 40 Fl. Conv. M. Capital

= 50 = = = Zinsen

99 Fl. gegen ausgestellte Quittung von

dem Magistrate in Wien gehoben und beträgt, nach Abzug der Kosten an 2 Thlr. 15 Gr. 7 Pf. in Sa. 63 Thlr. 8 Gr. 5 Pf., welches Capital auszuleihen war und wovon die Zinsen in die Schul-Casse fließen sollen.

7.) Das Neuhausische. Die beiden Schwestern Igfr. Marie Elisabeth, gest. den 26. Febr. 1840, u. Igfr. Johanne Charlotte, gest. den 1. Febr. 1839 } Neuhaus festsetzten der hiesigen Schule 50 Thlr. in ihrem Testamente aus, wovon die Zinsen in die hiesige Schul-Casse fließen sollen.

T h u r m

gehört zu dem sogenannten Mülfener Grunde, welcher seinen Namen von dem Mülfenbache hat, der durch denselben fließt. Er besteht aus folgenden unmittelbar an einander hängenden Dörfern: Niedermülsen, Thurm, Stangendorf, St. Micheln, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Niklas, Ortmannsdorf. Das Dorf liegt in einer sehr freundlichen Gegend, welche auf den Anhöhen schöne Ansichten darbietet, die sich auch zu Ausflüchten erweitern. Der ursprüngliche Name war aller Wahrscheinlichkeit nach St. Urban, da das Gerichtssiegel von jeher den heiligen Urban darstellt. Leicht konnte daraus Thurm entstehen, indem in der abgekürzten Aussprache St. Urban wie Urm lautet.

Das Rittergut war früher über 300 Jahre eine Besizung der Freiherrn von Weissenbach; denn nach einer im hiesigen Archiv befindlich gewesenen Nachricht erhielt Hahn von Weissenbach im Jahre 1476 den Anfall des Lehns auf das Rittergut Thurm von Herrn Friedrichen, Herrn von Schönburg, Herrn zu Sera, Glauchau und Waldenburg. Im Jahre 1816 ging es durch Kauf an die Freiherrn von Kozau über. In frühern Zeiten soll es eine Besizung der Tempelherrn gewesen sein, worauf man die Bauart des Schlosses deutet, welches in Form eines Kreuzes gebaut ist. Die Besizer sind auch die Gerichtsherrn, welche ihren Gerichtsverwalter haben.

Der Name des jezigen Pfarrers ist Johann Christian Künstler, welcher seit dem Januar 1830 das Amt verwaltet. Die Namen der früher angestellt gewesenen Prediger sind: Caspar Müller, von 1576 an. Johann David Pünkel. Johann Ernst Tzierich. Christoph Teuber. Friedr. Körber. Christoph Werstler. Job. Philipp Groß. Johann Gottfried Rüger. Joh. Gottlob Weller. Jacob Lebrecht Schreiber, welcher am 4. Mai 1829 starb.

Sur Erbauung der gegenwärtigen Kirche wurde am 23. Mai 1729 der Grundstein gelegt, und im Jahre 1731 wurde der Bau vollendet. Die Einweihung erfolgte im Advent dieses Jahres. Das Innere der Kirche ist einfach und geräumig; doch könnte sie heller sein, wenn die Fenster tiefer herab gingen und der Raum um die Kirche nicht mit Gebüsch und Bäumen besetzt wäre, wodurch die Weibersühle, besonders an unwolkten Tagen etwas undunkelt werden. Der Sacristei wäre mehr Licht zu wünschen, auch athmet man in dem übrigen Theil der Kirche eine reinere Luft, als hier. Der Zeit ihrer Erbauung nach läßt sich voraussehen, daß keine Alterthümer in derselben vorhanden sind, so wie auch keine bemerkenswerthen Verzierungen und Gemälde.

Das Vermögen der Kirche ist unbedeutend, und war bisher zu den nöthigen Reparaturkosten bestimmt, theils für die Kirche, theils für die andern geistlichen Gebäude, wozu auch die derselben zustießenden Entschädigungsgelder zum Theil verwendet worden sind.

Die drei Glocken auf dem schönen Kirchturme waren ihres weit tönenden Wohltautes wegen berühmte; auch

tönen sie noch immer hell genug, obgleich alle drei Risse haben.

Thurm hat 2 Schulen, eine Knaben- und eine Mädchenschule, in welche auch die eingepfarrten Dörfer ihre Kinder schicken müssen. Der Name des Knabenlehrers ist Karl Gottlob Schubert, aus Glauchau gebürtig, der zugleich Cantor, Organist und Kirchner ist; der Mädchenlehrer heißt Karl Eduard Schreier und stammt aus Zwickau. Die Zahl der Kinder in der Knabenschule ist 180, in der Mädchenschule 190

Die Collatur der Kirche und der Schulen haben die Besizer des Rittergutes.

Die Gebäude der Pfarrwohnung sind jetzt in gutem Zustande, theils durch neuerliche Reparaturen, theils durch Erbauung eines neuen Wirthschaftsgebäudes, da das alte den Einsturz drohte. Auch das Schulhaus für die Knaben ist vor Kurzem ganz neu erbaut worden.

Die Gemeinde ist zahlreich, denn Thurm hat 20 Güter, 2 Gärten, 117 Häuser und 1157 Einwohner. Die Lage ist für die Betriebsamkeit günstig, da es zwischen den Städten Glauchau, Lichtenstein und Zwickau liegt, von jeder derselben $\frac{1}{2}$ St. entfernt.

Außer andern Handwerkern hat es vornehmlich Strumpfwirker zu Bewohnern, die ihre eigne Innung seit dem Jahre 1834 haben. Die Zahl der Meister ist 125, welche jetzt freitlich den Druck der Zeit bitter empfinden; denn 100 Stühle stehen ungebraucht, und die Besizer derselben suchen durch Handarbeit, vornehmlich außerhalb Thurm auf der Eisenbahn ihre Nahrung.

Außer der Gerichtsherrschaft, einem Arzte, den Schul Lehrern und dem Pfarrer haben keine distinguirten oder beamteten Personen ihre Wohnung hier.

Die hiesige Papiermühle hat immer Papier von vorzüglicher Güte geliefert.

Außerdem gehören zur Parochie noch folgende Dörfer:

Niedermülsen, mit 10 ganzen, 14 halb und drei viertel Gütern, 13 Gärten und 6 Häusern. Die Seelenzahl beträgt 312. Der größere Theil des Dorfes steht unter der hiesigen Gerichtsherrschaft, ein Theil unter Glauchauscher Gerichtsbarkeit.

Stangendorf, mit 20 Gütern, 8 Gärten, 38 Häusern und 436 Einwohnern, gehört in das Justizamt Lichtenstein.

Jüdenhain hat 11 Güter, 10 Gärten und 30 Häuser, die Einwohnerzahl ist 278. Auch dieses Dorf steht unter dem Lichtensteiner Amte.

Bertholdsdorf hat 11 Güter, 1 Garten, 2 Häuser und 76 Einwohner.